

mit  
genel



Kei



Über die  
An dem  
Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn,

**S R R S**

**Samuel von Richthoff**

Erb- und Lehns-Herren auf Groß-Peterwitz, Hertwigswaldau,  
Vertelsdorff, Bober-Allersdorff, Etschisdorff, Triemendorff,  
Neumühle u. u.

**Verschendcte Freyheit**

Der Hochgebohrnen Frey-Fräulein

**Sophia Elisabeth**

von Sandrecky

aus dem Hause Langen Schiffersdorff

Wolte und solte

Bey dem

Richthoffisch-Sandreckyschen

**Hohen Beylager**

den 2<sup>ten</sup> April. Anno 1735.

seine obgleich schlechte, jedoch wohlgemeynte Gedanken in einem devoten  
Glück-Wunsche eröffnen, und der gesammten Hohen FAMILIE zu  
beständigen Gnaden sich außs submissste empfehlen

Der BARONESSE Braut

gehorsamst ergebenster Vetter  
und unterthäniger Diener

Johann Siegfried von Wolfferßdorff,  
Equ. Lufat. Inferioris.

© D E U S, gedruckt bey Johann Michael Kühn.

AK



Se kömte, Frey-Fräulein Braut,  
daß man Dein freyes Leben,  
Dafür so mancher stirbt, in Banden liegen  
sieht?

Frey-Fräulein klingt ja schön, wer wird sich  
gar weggeben?  
Ist nicht ein Frey-Herr das, wornach die  
Welt bemüht?

Frey ist ein süßes Wort, es stammet von der Freude,  
Frey ist ein altes Glück, es lacht im Paradies,  
Wer lebte freyer wohl als unste Eltern beyde,  
Da Jhn'n der Höchste selbst die ganze Welt anwies?  
Ein Antiquarius mag nach dem Ursprung fragen,  
Wenn der Baronen Stand der Welt zuerst entdeckt,  
Die Staats-Geschichte weiß hierbon nicht viel zu sagen,  
Die ganze Sache ist im Alterthum versteckt.  
Der Fürsten Bruderschaft, die Prinzen vom Geblütze,  
Die man vor Alters nur die Herren hat genannt,



Die einer Herrschaft Herr, und tapffer vom Gemütze,  
 Sind fast ein Anfangs-Grund für den Baronen Stand. (\*)  
 Ist ist's was neues nicht, daß ein Baron regieret,  
 Im Chur-und Fürstenthum, auch Völcker commandirt:  
 Was thust Du, **Freyes Kind**, ist das, was Dir gebühret,  
 Du schenckst die Freyheit weg, wirst Du denn nicht gerühret?  
 Doch Dein Herz will ja nur die Freyheit von sich stossen,  
 Die das Verbotene macht anderen gemein,  
 Wird schon die Freyheit oft beleidiget von Grossen,  
 Muß sie zu mancher Zeit der Bosheit Deckel seyn,  
 So liebest Du das frey, was Du von **GOTT** erbeten, (1 Sam. 1. v. 20.)  
 Das ist Dein **Samuel**, den Dir der Höchste schenck,  
 Von Deinen Freyen Stand bist Du nicht abgetreten,  
 Nun küssest Du erst frey, was frey an Dich gedenck.  
 Es spreche ja Niemand, daß Deine Freyheit sterbe,  
 Denn durch das Freyen wird die Freyheit recht belebt,  
 Nun bist du unbesorgt um Herrschafft, Lehn und Erbe,  
**Richthoff** richt sich zu Dir, der Dir im Herzen klebt.  
 Beglücktes Israel, das einen Richter ehret,  
 Ders treu mit seinem **GOTT** und seinem Volcke hält,  
 Ach hättest du von **GOTT** und Ihm dich nicht gekehret,  
 So hätte lauter Glück sich dir stets zugesellt!  
 Dein Wohl, charmante **Braut**, steht nicht auf schlechten Grunde,  
 Bey Deinem **Samuel**, der im Gebürge wohnt,  
 O dancke Deinem **GOTT** mit Herz vereintem Munde,  
 Und traue seiner Huld, die Deine Tugend lohnt.  
 Sorgt jener Samuel vor so viel tausend Seelen,  
 Ihr Unglück thut Ihm weh, Ihr Glück ist sein Glück,  
 So wird, **Hochwertheste**, bey diesem Dich nichts quälen;  
 Du kennst des Himmels-Winkel, es ist ja Sein Geschick.

(\*) Hiervon ist nachzulesen der Tractat des seel. Herrn Barons von Sibran von dem Freyherren Stande.

Brauch Deine Freyheit recht in Deinen Lust-Revierren,  
 Dich liebt Dein Samuel gewiß in Schatten nicht,  
 Sein ächtes Adels-Blut wird Dir was präsentiren,  
 Das Händ' und Füße hat, abbildet Dein Gesicht.  
 Das ist doch Fleisch und Bein von meinem Fleisch und Beinen,  
 So hör ich Samuel mit seiner Frey-Herrin,  
 Richthofens Haus wird voll von denen Seinen,  
 Es stirbt die Freyheit nicht, es lebet der Gewinn.  
 Ihr Berge Schlesiens! weicht ehe von der Stelle,  
 Eh' Richthoffs Stamm und Bluth verwelckt und abe fällt,  
 Der Seegen Samuels verhüte alle Fälle (1 Sam. 10. 6, 7.)  
 So bleibt Sandreckens Glück bewundert von der Welt.





Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe Sely

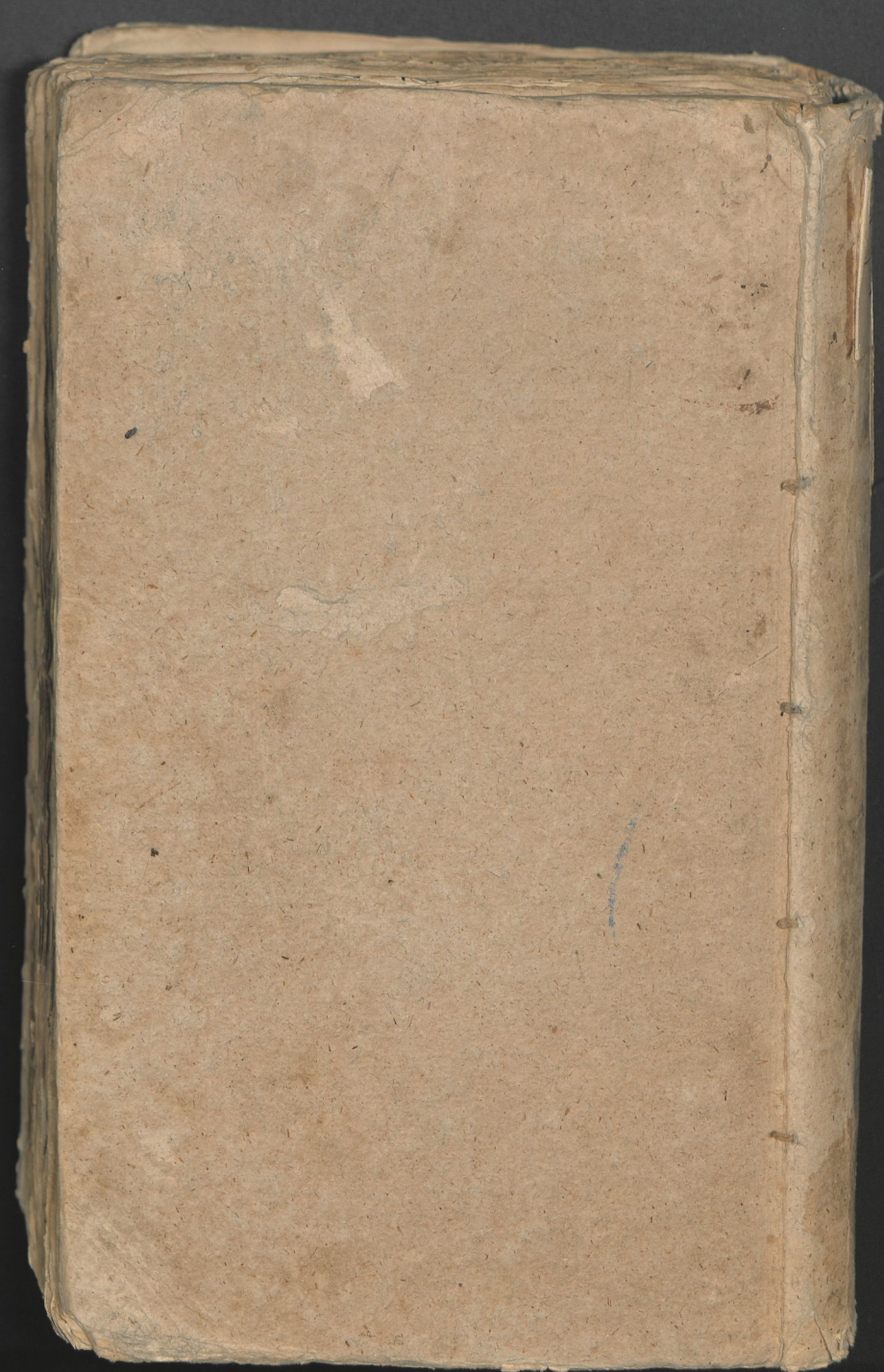
78 N 17

Entl. Handschriften

Hua. 4 m



77-50L





9  
Über die  
An dem  
Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn,

S E R R S

Samuel von Richthoff

Erb- und Lehnsh. Herren auf Groß-Peterwitz, Hertwigswaldau,  
Bertelsdorf, Bober-Willersdorf, Tschischdorf, Riemendorf,  
Neumühle u. c.

Verscheneckte Freyheit

Der Hochgebohrnen Frey-Fräulein

Sophia Elisabeth

von Sandrecky

aus dem Hause Langen Senffersdorf

Wolte und solte

Bey dem

Richthoffisch-Sandreckenschen

Hohen Beylager

den 2<sup>ten</sup> April. Anno 1735.

seine obgleich schlechte, jedoch wohlgemeinte Gedanken in einem devoten  
Glück-Wunsche eröffnen, und der gesammten Hohen FAMILIE zu  
beständigen Gnaden sich auff's submissileste empfehlen

Der BARONESSE Braut

gehorsamst ergebenster Vetter  
und unterthäniger Diener

Johann Siegfried von Wolfersdorf,  
Equ. Lufat. Inferioris.

LEZDUS, gedruckt bey Johann Michael Köpff.

